Halle und Umgegend.

Halle, 27. Juli.

* Sein zweihundertjähriges Jubiläum begeht in diesem Jahre das „Riesenhaus.“ Es wird unsere Leser gewiß interessiren, wenn wir der Entstehungsgeschichte des stattlichen, ehrwürdigen Gebäudes, in dem die „Saale-Zeitung“ seit bald zwanzig Jahren ihr Heim gefunden hat, im folgenden kurz nachgehen. Es war keine gute Zeit für die alte Stadt Halle ums Jahr 1697. In wahrhaft grauenhafter Weise hatte 1681 und 1682 die Pest in Halle, Glaucha und Neumarkt gewüthet und die Bevölkerung, die kaum von dem Jammer des dreißigjährigen Krieges aufzuathmen begonnen hatte, mehr als dezimirt. Und als wenn damit des Jammers noch nicht genug gewesen, brachen in den folgenden Jahren zwei große Feuersbrünste aus. In der Nacht des 27. Septembers 1693 ging auf dem „Kleinen Berlin“ ein Brand auf, der die Häuser des damaligen Kämmerers Kotzich und des Hofraths Dürfeld, den Gasthof „zum güldenen Stern“ und südwestwärts weiter um sich fressend die sämmtlichen Gassen zerstörte, welche damals noch den heutigen „Großen Berlin“ bedeckten. 24 Häuser mit ihren Höfen, 10 Scheunen und vielen Ställen wurden zerstört und in der südlichen Stadt ein lange wüstliegender, freier Platz geschaffen. Und am 5. Oktober 1694 wüthete eine zweite große Feuersbrunst, die die Häuser um die Ulrichskirche in Asche legte, die Predigerhäuser zerstörte und die Kirche selbst in größte Gefahr brachte. Die große Schuldenlast, die Halle in dieser Zeit auf seine Schultern laden mußte, wurde später durch einen Federstrich Friedrich Wilhelm's I. erheblich gemindert. Die beiden Brandstellen konnten erst allmählig wieder bebaut und dem Gemeinwesen nützlich gemacht werden. Die weite Brandstätte von 1683 fing man zehn Jahre später an in einen schönen Platz umzugestalten. An diesem Platze nun besaß ausgedehnten Grundbesitz eine der merkwürdigsten Persönlichkeiten des damaligen Halle, der brandenburgische Postmeister Friedrich Mateweiß. Matweiß war, ein Pobbielski vor 200 Jahren, aus einem anderen Berufe in die Postcarrière übergetreten. Der Sohn des Pastors von Sommentin, am 10. November 1648 geboren, hatte sich schon in allerfrühester Jugend — vierjährig kam er in die Schule — in den Wissenschaften ausgezeichnet und an der Universität Jena, die er 1664 bezog, „verschiedene collegia theologica u. philosophica gelesen auch unterschiedene dissertationes ediret und praesidendo defendiret,“ wodurch er sich seinen Lebensunterhalt erwarb. 1672 berief ihn der berliner Magistrat als Konrektor an das Gymnasium zum Grauen Kloster, in welcher Stellung er auch die Söhne des Generalfeldmarschalls Derfflinger privatim zu informiren hatte. Als das Herzogthum Magdeburg an das Kurfürstenthum Brandenburg fiel, „nahm ihn Churfürst Friedrich Wilhelm aus der Schule und setzte ihn den 8. Juni 1681 als Dero Secretarium und ersten Postmeister nach Halle, da er dann die ordentl. Posten von hier aus und durch die benachbarten Oerter und Lande zuerst mit großer Mühe und Schwürigkeit angeleget, eingerichtet und in vollkommenen guten Stand gebracht.“ Er beherrschte außer seiner Muttersprache vierzehn lebende und todte Sprachen und „besaß große Wissenschaften in omni seibili, der Theologie, Jurisprudentz, Medicin und Philosophie, besonders aber in mathematicis, darinn er allerhand machinas und Instrumenta, besonders eine Sünkenordnung, so er Brandenburgicam genennt, erfunden. Hat auch sonderlich bei solemen Begebenheiten des Köni l. Preuß. Churhauses Brandenburg, als Nahmens-, Geburts-, Crönungs-Tagen ꝛc. seine allerunterthänigste devotion in sinnreichen scriptis, phrenoschematibus u. dergl. bezeuget.“ Dieser merkwürdige Mann erbaute neben dem Postgebäude, an der Brandstätte ein kolossales Gebäude, dessen stolzes Portal von Riesen getragen wurde, woher es im Volksmunde bald den Namen „Riesenhaus“ erhielt. Begonnen wurde der Bau 1697, vollendet 1700. An dem Gebäude waren, nach Dreyhaupt, „so aus- als inwendig pansophia, polyhistoria, tam sacra quam profana, besonders res gesta magna des großen Friedrich Wilhelm“ zu sehen. Und diese Darstellungen dürften immerhin nicht ganz unbedeutend gewesen sein, da der Synditus Bieck sie in einer lateinischen Inschrift verherrlichte. Von diesem bildnerischen Schmucke ist heute nur noch über dem Portal ein von einem aufliegenden Adler getragener Reiter vorhanden, mit einer Inschrift, die des Erbauers gedenkt. In diesem Bau und einem Mateweiß gehörigen Garten, an dessen Stelle jetzt der Vorderhof der Francke'schen Stiftungen und das Pädagogium stehen, installirte Mateweiß sein Salomonsathenäum, das Herzberg mit dem Braunschweiger Carolinum vergleicht. Die neue Anstalt sollte 1702 ins Leben treten, stieß aber bald auf große Hindernisse, insbesondere wurde sie von den Professoren der Universität abfällig begutachtet. Zudem wurde sie durch Francke's Pädagogium überholt. Und als Mateweiß 1705 am Herzschlage starb, ging auch sein Institut mit ihm zu den Todten. Später kam das Grundstück in den Besitz eines der Großen unserer Universität, in den Besitz Johann Friedrich Meckel's, der sein berühmtes anatomisch-zootomisches Kabinet in jenen Räumen aufgestellt hatte, in denen sich jetzt die Bureaus unserer Redaktion befinden. Daß eine glänzende Reihe historischer Persönlichkeiten im Riesenhause geweilt haben (1803 Prinz Heinrich von Preußen, 1806 Napoleon, 1813 am 2. Juli König Jerome von Westfalen unseligen Angedenkens) dürfte unseren Lesern bekannt sein.

— [Der greise Feldmarschall Graf v. Blumenthal,] an dessen Geschick Halle insofern noch besonderen Antheil nimmt, als es in ihm einen seiner Ehrenbürger verehrt, will sein 70jähriges Dienstjubiläum in Quellendorf, wo er bei seinem Schwiegersohn Generallieutenant v. Oettinger weilt, in aller Stille begehen. Der Jubilar war in letzter Zeit an Bronchialkatarrh erkrankt; dies Uebel ist zwar behoben, aber der alte Herr fühlt sich noch so angegriffen, daß er alle Aufregungen, die die Feier seines Ehrentages mit sich bringen würde, vermeiden muß. Infolgedessen ist also von jeder offiziellen Feierlichkeit abgesehen; auch wird der Feldmarschall wegen seines momentan leidenden Zustandes am 30. d. M. als dem Jubiläumstage niemanden empfangen. Die ursprünglich geplante Reise nach der Schweiz ist einstweilen aufgegeben, bis der greise Stratege, der sich ja sonst einer verhältnißmäßig sehr rüstigen Gesundheit erfreut, wieder völlig hergestellt ist.

— [Saalebereisung.] Gegenwärtig findet die übliche Strombereisung der Saale, die sich von Merseburg bis zur Mündung des Flusses und dann weiter bis Magdeburg erstreckt, statt. An der Fahrt, für die bis Bernburg der neue hiesige Regierungsdampfer „Saale“ benutzt wurde, nehmen die Herren Oberbaurath Koslowski-Berlin, Geh. Baurath Höfchen-Merseburg, Baurräthe Brünnecke-Halle, Buhs-Merseburg, Bauinspektor Zander-Halle theil. Von Bernburg aus setzen die Herren Koslowski, Höfchen, Brünnecke und Baurath Bauer-Magdeburg mit dem von Magdeburg gekommenen Dampfer „Amsel“ die Fahrt fort. In vierzehn Tagen wird die von den preußischen und anhaltischen Wasserbaufachmännern vorzunehmende Strombereisung stattfinden.

— [Krankenkasse der Privatbeamten.] In der gestrigen ordentlichen Hauptversammlung wurde zunächst der Kassenbericht über das verflossene Halbjahr vorgetragen. Danach betrug der Bestand am 31. Dezember 1896 1631 M. 61 Pf. An Einnahmen traten hinzu 438 M. 81 Pf., während die Ausgabe 322 M. 33 Pf. betrug. In der letzteren sind 237 M. Krankengeld enthalten, welches sich auf sieben Krankheitsfälle vertheilt. Der Kassenbestand bezifferte sich hiernach am 30. Juni d. J. auf 1748.09 M. Von einem Anschluß an den Deutschen Krankenkassenverband in Dresden soll z. Z. noch abgesehen werden, dagegen wurde beschlossen, das Organ des Verbandes zu halten. Nachdem Herr Agent Bretschneider sein lange Jahre mit Aufopferung verwaltetes Amt als 1. Vorsitzender der Kasse aus persönlichen Gründen niedergelegt, wurde an seiner Stelle Herr Kanzleigehilfe Sachs (Friedrichstraße 56) gewählt. Die Wahl des 2. Vorsitzenden fiel auf Herrn Bureauvorsteher Rehfeld. Sonst hat sich in der Zusammensetzung des Vorstandes nichts geändert.

— [Der evangelische Männer- und Jünglingsverein] hält nächsten Donnerstag, den 29. d. M., in der „Herberge zur Heimath“ einen Familienabend, zu welchem Männer und Jünglinge als Gäste herzlich willkommen geheißen werden.

— [Gute Radfahr-Leistungen] haben am letzten Sonntag drei Mitglieder des Halleschen Bicycle-Klubs zu Tage gefördert, welche sich damit das Anrecht auf die vom Gau 18 (Magdeburg) dafür ausgesetzten Medaillen erworben haben. Zwei Fahrer legten in sechs Stunden auf der Strecke Halle-Wittenberg-Hohenthurm 141 km zurück; ein Dritter legte in zwölf Stunden 255 km auf der Strecke Halle-Perleberg zurück, die er zur Vorübung für seine Theilnahme an der am nächsten Sonntag in umgekehrter Richtung stattfindenden Fernfahrt des Gaues 18 befuhr.

— [Der Radfahrverein „Cyclop“] erhielt beim Preiskorso, der in Bernburg gelegentlich des Bannerweihfestes des dortigen Radfahrvereins „Victoria“ gefahren wurde, den 3. Preis. Ferner errang ein Mitglied desselben Vereins bei dem darauffolgenden Landsturmrennen den 3. Preis.

— [Patent-Ertheilung.] Herrn O. Kästner hier, Brunnenplatz 3, ist ein Patent ertheilt worden für eine mit Schnappschloß versehene Schelle zum Festlegen des Pedals an der Mittelstange eines Fahrrads als Sicherung gegen Diebstahl.

— [Im „Wintergarten“] konzertirt morgen (Mittwoch) abend die südungarisch-rumänische Musikkapelle Becker, welche, auf mehrere Monate nach St. Petersburg engagirt, gegenwärtig auf der Durchreise u. a. Städten auch Halle einen Besuch abstattet. Die Leistungen der acht in schmucker Nationaltracht auftretenden Musiker, deren jeder in seiner Art ein Meister seines Instruments ist, haben überall Beifall gefunden, zumal die Mannigfaltigkeit des Programms, das mit Bruchstücken aus beliebten Opern, Potpourris und Märchen, ungarische Czardas, russische, rumänische und serbische Nationalweisen vereinigt, geradezu international ist und den verschiedenen Geschmacksrichtungen Rechnung trägt.

— [Walther-Konzert.] Meister Walther mit seiner wackeren Musikerschaar veranstaltet morgen abend wiederum im „Prinzen Karl“ eines der beliebten Konzerte. Ueber die Leistungen der Kapelle, die jüngst in Berlin konzertirt, schreibt das „Berl. Tgbl.“: „Herr Musikdirektor Walther verfügt nicht nur über eine der bestgeschulten Kapellen, ihm stehen auch eine große Anzahl erstklassiger Solokräfte zur Verfügung. Was nicht zum wenigsten zur Popularität dieser Kapelle beigetragen hat, das sind die mit Recht so beliebten Musikhumoristika, zu deren Ausübung sich die Kapelle der 107er besonders eignet wegen ihres Reichthums an eigenartigen Instrumenten.“

— [Ein hartnäckiger Defraudant.] Der Handlungsgehilfe B., der für seine Brinzipale Privatsachen in Empfang zu nehmen hatte, fälschte auf drei Postanweisungen die Unterschrift, erhob die Beträge in Höhe von 680 M., begab sich nach Berlin und verpraßte dort das Geld bis auf 280 M., das ihm von einem Freunde seines Vaters, der seine Spur entdeckt hatte, abgenommen wurde. Anstatt nun reuig zu seinem Vater, der für ihn den Fehlbetrag zu decken übernommen hatte und dadurch seine seitherigen Prinzipale von einer Anzeige abzuhalten wußte, zurückzukehren, eilte der jugendliche Fälscher hierher, holte abermals unbehelligt weitere drei für seine früheren Prinzipale eingegangene Postanweisungen von der Post ab, fälschte wieder die Unterschrift, wurde aber, als er die namhaften Beträge abzuholen versuchte, von dem Postbeamten, der sogleich Verdacht schöpfte, festgenommen und der Kriminalpolizei übergeben.

— [Erfolglose Ausschreibung.] Gestern stand für den Verkauf des 908 qm großen städtischen Terrains am Reitbahndurchbruch in der Nähe des Physikalischen Instituts Termin an. Es fand sich jedoch kein Bieter ein, und so blieb denn die Ausschreibung resultatlos. Bei der Ausschreibung handelte es sich um jenes Stück Land, das Herr Brauereibesitzer Freyberg vor einiger Zeit gegen Terrain zwischen der Krausen- und Krukenbergstraße (Freyberg's Garten) und einer entsprechenden Zuschlagssumme von der Stadt eintauschen wollte, um am Reitbahndurchbruch ein größeres Restaurationslokal anzulegen. Herr Freyberg hat dann an den Magistrat des Ersuchen gerichtet, ihm jenes Terrain freihändig für 140 M. auf das Quadratmeter zu verkaufen. Der Magistrat lehnte jedoch das Gebot als zu niedrig ab. Die Resultatlosigkeit des gestrigen Termins soll übrigens theilweise auch darauf zurückzuführen sein, daß die Verkaufsbedingungen nicht ganz klar und vollständig, vielmehr in einer Form abgefaßt waren, die keinen Schutz gegen mißverständliche Auslegungen bot.

— [Eigenartige Vergiftung.] Ein hiesiger Buchdruckereibesitzer erkrankte vor mehreren Tagen an heftigen Kolikschmerzen. Der konsultirte Arzt konstatirte akute Bleivergiftung. Der Erkrankte ist gleichzeitig Xylograph und hat als solcher täglich mit Clichés zu hantiren. Er besitzt die üble Angewohnheit, an den Fingernägeln bezw. Fingerkuppen zu kauen. Das von den Cliches an den Fingern sich abtzehende Blei ist auf diese Weise nach und nach, wenn auch nur in Atomen, in den Körper gedrungen. Der Genannte befindet sich bereits auf dem Wege der Genesung.

— [Unfälle.] Auf der Grube „Konsul“ bei Spremberg erlitt der Grubenarbeiter Julius Reimboth aus Pulsberg mehrere Brandwunden. Nach Anlegung von Nothverbänden mußte er dem hiesigen Knappschaftskrankenhause „Bergmannstrost“ zugeführt werden. — Die Hilfe dieser Anstalt mußte auch von dem 3jährigen Töchterchen Ella des Former Karl Teubert, Schlosserstr. 13 hier wohnhaft, in Anspruch genommen werden, da das Kind durch Ueberfahren eine schwere Quetschung des rechten Unterarms erlitten hatte. — Ein eigenartiges Mißgeschick betraf das Dienstmädchen Emilie Hommel; sie stach sich einen sehr langen, aus einem Querholze herausragenden Nagel, den sie nicht bemerkt, beim Hinsetzen so tief in das Gesäß, daß sie dieserhalb in die Klinik aufgenommen werden mußte. — Der 13jährige Landwirthssohn Otto Zimmermann zu Mühlberg wurde, während er im Stalle an einer Kuh vorüberging, von dieser mit dem Schwanze so heftig in das linke Auge geschlagen, daß seine Ueberführung in die hallesche Klinik nöthig wurde. — Beim Haschepiel stürzte der 8jährige Maurersohn Rudolf Künzel in der Königstraße mit solcher Gewalt auf den Leib, daß er kurze Zeit besinnungslos war und zunächst nach der elterlichen Wohnung, von da aber in die Klinik gebracht werden mußte.

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung zu Halle.

Montag, 26. Juli.

Am Vorstandstische die Herren: Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Dittenberger, Kommerzienrath Bethcke, Geh. Sanitätsrath Dr. Hüllmann, Baumeister Schulze.

Vor Eintritt in die Tagesordnung der Sitzung interpellirte St.-V. Krüger den Vorsitzenden wegen des in voriger Sitzung von einigen Stadtverordneten eingebrachten Antrages betreffs schleuniger Vornahme von Vorarbeiten für Vermehrung der Stadtverordneten.

Der Vorsitzende erwiderte darauf, daß er diesen Initiativantrag dem Magistrat geschäftsordnungsmäßig übergeben habe. Ihm sei die Antwort geworden, daß, da ein gesetzlicher Zwang zu einer Vermehrung der Stadtverordneten nicht vorliege, der Magistrat erst bei in gleicher Lage sich befindenden Städten Umfrage halten will, in welcher Weise diese sich dazu verhalten haben. St.-V. Krüger meint darauf, daß diese Umfrage auch später eingeholt werden könne. Ihm liege daran, die Ansicht der Stadtverordneten über den Antrag heute zu hören.

Oberbürgermeister Staude citirt aus der Städteordnung, daß Städte von 60,000—120,000 Einwohnern 60 Stadtverordnete haben. Wo aber die Zahl derselben anders festgestellt, solle es dabei verbleiben. Wenn eine Vermehrung der Stadtverordneten eintritt, bedarf es eines besonderen Ortsstatuts. Ein solches sei vor ca. 8—9 Jahren, als die Stadtverordneten auf 54 vermehrt wurden, beschlossen und seitens des Bezirksausschusses auch genehmigt worden. Jetzt, bei einer weiteren Vermehrung, bedarf es also wieder eines solchen Ortsstatuts. Es erfordere dies aber eingehender Erwägung, damit bei der bestehenden Bezirkseintheilung nicht die dritte Wahlabtheilung in Bezug auf die anderen Abtheilungen zu kurz komme. Deshalb erscheine es unbedingt nothwendig, daß man sich die Erfahrungen anderer Städte zu nutze mache, um so mehr als diese hochwichtige Frage das ganze Gemeinwesen betrifft. Ueberzeugt könnten die Antragsteller sein, daß der Magistrat die Angelegenheit möglichst beschleunige, aber auch mit der Bedächtigkeit prüfen werde, wie sie der Sache zukomme.

Der Vorsitzende ist nicht dafür, daß diese hochwichtige Sache in der letzten Sitzung vor den Ferien, wo man froh sein könne, beschlußfähig zu sein, verhandelt werde, umsomehr, als die Zahl der Stadtverordneten in den freien Willen der Städte gelegt sei.

Stadtv. Wolf hat das Gefühl, daß, wenn über den Antrag Krüger abgestimmt werde, derselbe sicher abgelehnt würde; im übrigen könne man ja die Antragsteller ruhig reden lassen und dann kurzerhand den Antrag ablehnen. Der Antrag Krüger, die Angelegenheit heute zu verhandeln, wird schließlich auch abgelehnt.

1. Bauliche Herstellung und Reparaturen in Grundstücke der Assessor Müller-Stiftung. In diesen Grundstücken, die den Zwecken der Stiftung anfangs nicht entsprachen, sind schon eine ganze Anzahl Reparaturen ausgeführt worden. Jetzt haben sich aber noch verschiedene andere als nothwendig herausgestellt, wie Herstellung von Pflasterung in der Durchfahrt, verschiedene Anstriche, Erneuerung von Fenstern, Verputzung einiger freistehender Giebel usw. Die Baukommission hat aber bei ihrer Besichtigung des Grundstücks gesucht und gefunden, daß der Magistrat noch nicht alles Nothwendige gesehen und deshalb die beantragten 1400 M. sicher nicht ausreichen. Sie habe 1500 M. für nicht zu viel erachtet, zumal die Stiftung, aus welcher die Kosten bestritten werden, einen guten Fonds besitze.

Nebenbei bemerkte der Referent, daß viele Kostenanschläge von den Beamten des Bauamts, wie auch dieser, sehr mangelhaft ausgeführt würden. Bei dem vorliegenden sei ein Rechenfehler von ca. 135 M. vorhanden. Die Finanzkommission hat sich den Anschlag noch einmal vom Bauamt ausrechnen lassen; nunmehr werden die mit Ausmerzung des Rechenfehlers auf 1600 M. veranschlagten Kosten genehmigt. (Ref. Stadtv. Friedrich und Apelt.)

2. Debattelos wird die endgiltige Bewilligung der im Haushaltsplan 1897/98 zur Verfügung gestellten Mittel zur Neupflasterung der Fiure und Küchen der Wohnhäuser der Schäferei Gimritz, welche sich auf 600 M. beziffern, ausgesprochen. (Ref.: Stadtv. Hildebrandt.)

3. Anderweite Fluchtlinienfestsetzung für die Verlängerung der Freiimfelderstraße nach dem Süden. Am 16. März d. J. hatte der Magistrat die Stadtverordneten um Genehmigung zur Verlängerung der Freiimfelderstraße nach dem Süden und fluchtlinienmäßige Festsetzung einer Straßenbreite daselbst von 21 Metern ersucht. Stadtv. Friedrich war jedoch schon in der Baukommission für eine Straßenbreite von 16,5 m und je 5,5 m breite Vorgärten eingetreten. Die Kommission hatte sich jedoch damit nicht einverstanden erklärt; die Stadtverordneten-Versammlung hat indeß die in der Versammlung wieder vom Stadtv. Friedrich erneut vorgebrachte Ansicht trotzdem j. Z. zum Beschluß erhoben. Der Magistrat hatte sich gefügt, aber jetzt opponiren die Interessenten Kobe, Grote, Friedmann, Stoy und Ehefrau, Keil und Aßmann dagegen. Dieselben fühlen sich durch die Anlage geschädigt und meinen auch, daß die Vorgärten hier überflüssig seien, da hier nicht ein Villenviertel, sondern ein Industrieviertel entstehe. Aus diesem Grunde, den der Magistrat für stichhaltig befunden, beantragt letzterer die Aufhebung des damaligen Stadtverordnetenbeschlusses, welchem die heutige Versammlung, obgleich Stadtv. Friedrich meint, daß die erhobenen Einwendungen größtentheils auf irrigen Voraussetzungen beruhen, auch zustimmte. Der frühere Magistratsantrag, die Straßenbreite auf 21 m zu bemessen, tritt also jetzt in Kraft. (Ref.: Stadtv. Steinhauf.)

4. Aenderung von Baufluchtlinien im südlichen Bebauungsplan zwischen Bresenerstraße und Völbergerweg. Früher hatten die Stadtverordneten nach Festsetzungen der Baukommission schon einem südlichen Baufluchtlinienplan zugestimmt. Wie bekannt, steht jedoch der Erlaß einer Zonenbauordnung bevor und da durch dieselbe für dieses Stadtgebiet erhebliche Beschränkungen in der Ausnutzung des Grund und Bodens festgesetzt werden, erschien es dem Magistrat nicht unbillig, dem Antrage des Stadtrath Schulze auf Abänderung des Bebauungsplanes zwecks Verringerung des zu Straßenanlagen erforderlichen Landes stattzugeben. Die Baukommission beantragt daraufhin, die jetzige (vorläufig noch nicht bedaute) Harrachstraße aufzuheben und für dieselbe eine andere Richtung, welche viel günstiger liegt, festzustellen. Der Name der Straße soll derselbe bleiben. Außerdem soll für die dort herum liegenden Straßen: Eckstein-, Leostraße, N- und U-Straße die Straßenbreite auf 12 bezw. 15 m festgesetzt werden.

Stadtv. Friedrich meint, daß das Projekt der Harrachstraße noch einmal an die Baukommission zurückgehen möge. Wenn man der letzteren folge, käme eine häßliche Zickzacklinie heraus, welche für die Passanten unangenehm wäre. Eine kleine Verschiebung des Fluchtlinienplanes genüge hier vollständig.

Nachdem Stadtbaurath Genzmer seine Ansicht dahin ausgesprochen, daß es nicht schade, diese Angelegenheit nochmals in der Baukommission zu berathen, und auch Stadtv. Gygas sich für die Ansicht Friedrich's ausgesprochen, wird der Fluchtlinienplan der Harrachstraße noch einmal an die Baukommission zurückverwiesen, im übrigen aber die Magistratsvorlage genehmigt. (Ref.: Stadtv. Schmidt.)

5. Endgiltige Mittelbewilligung zur Höherlegung des Fußbodens im Stadttheater-Restaurant. In diesem Restaurant, welches bedeutend tiefer als die in demselben gelegenen Kellereien liegt, ist bei Regenwetter immer anhaltende Nässe vorhanden. Es ist, um dieses Uebel zu beseitigen, schon am 8. Februar d. J. beschlossen worden, die Isolirung und das

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18970727039/fragment/page=0001

Höherlegen des Stabflußbodens zu bewerkstelligen. Der heute vorgelegte Kostenanschlag beläuft sich auf 3400 M. Da die Arbeiten eine Zeit von ca. 4 Wochen in Anspruch nehmen und der Pächter deshalb in seinem Geschäft geschädigt wird, beantragt die Finanzkommission, obgleich, wie sie meinte, der Pächter nicht das Recht hat, eine solche zu fordern (welche Ansicht vom Stadtv. Brinkmann bestritten wird), eine Entschädigung bis zu 350 M. Die Arbeiten sollen in der Zeit vom 10. August bis 10. September fertiggestellt werden.

Stadtv. Welsch wundert sich, daß gerade in letzter Zeit und in letzter Stunde vor den Ferien eine solche Anzahl Bauvorlagen zur schleunigen Erledigung gestellt werden. Er findet dieses Verfahren inkorrekt. Den Referenten in der Baukommission bleibe gar keine Zeit, sich, wie es nothwendig sei, eingehend mit der Materie zu beschäftigen. Praktisch findet Redner es auch nicht, daß die Arbeiten im vorliegenden Falle schließlich erst „abends vor Eröffnung der Saison" fertiggestellt werden.

Stadtbaurath Genzmer behauptet darauthin, daß die Bauarbeiten kontinuirlich seien; vor den Ferien suche man natürlich alle vorliegenden Arbeiten, wenn möglich, zu erledigen. Es sei dies kein abnormer Fall, sondern derselbe trete alle Jahre ein.

Stadtv. Brinkmann macht darauf aufmerksam, daß bereits am 8. Febr. die Arbeiten beschlossen sind. Jetzt, wo allmälig die Wirthschaften in der Stadt wieder stärkeren Verkehr erhielten, könne die Sache sehr zur Unzeit. Aber es sei damit genau so wie mit vielen anderen Dingen, z. B. mit dem Aufreitzen des Pflasters.

Stadtbaurath Genzmer erwidert, daß die Ausführung des Projekts nicht leicht gewesen sei, sondern eine eingehende Ueberlegung erfordert hätte. Jedenfalls habe Stadtv. Brinkmann bei den „vielen anderen Projekten" die Delitzscherstraße im Auge; aber auch hier treffe seine Ansicht nicht zu.

Stadtv. Brinkmann führt aus, er habe zwar nicht an die Delitzscherstraße gedacht, aber bei ihr treffe sein Vorwurf auch zu. Jetzt, wo die Ferien zu Ende gingen, wo alltäglich der Strom der Reisenden vom Bahnhof in die Stadt fluthe, da sperre man die Straße für den Straßenbahnverkehr. Eine unpassendere Zeit hätte doch gar nicht gewählt werden können. Die Hallenser, die aus der Sommerfrische zurückkehren, würden ihre helle Freude an der Absperrung haben und sich jedenfalls über diese Rücksichtslosigkeit gehörig wundern.

Stadtbaurath Genzmer verspricht noch, die Reparaturen im Stadttheater-Restaurant möglichst, eventuell durch Einlegen von Nachtschichten, zu beschleunigen, wobei Stadtv. Welsch noch monirt, daß dies doch vermehrte Kosten verursache.

Der Magistratsantrag wird schließlich angenommen. (Ref.: Stadtv. Schulze und Apelt.)

6. Verkauf von Wegetheilen im südlichen Stadtgebiete. Der Maurermeister Friedrich hierselbst, Bevollmächtigter des Rittergutsbesitzers Beyer in Wormlage, hat ein Angebot auf den Ankauf des zwischen der Lindenstraße und Pfännerhöhe belegenen Fußweges, soweit derselbe in den Beyerschen Baublock fällt, zum Preise von 17,50 M. pro qm gemacht. Der Magistrat hat für seinen Theil sich für das Angebot entschieden. Die Ueberweisung des zwischen der Thomasiusstraße und der Cichoriendarre bezw. der Pfännerhöhe belegenen Theiles soll nach Abschluß des Kaufvertrages und Zuschlag des Kaufpreises sofort erfolgen, da der auf dieser Strecke belegene Fußweg bereits polizeilich eingezogen ist. Die übrigen in Frage kommenden Theile sollen erst dann überwiesen werden, wenn die förmliche Einziehung derselben durchgeführt ist. Ebenso soll auch die Bezahlung der letzteren Wegetheile erst bei der Ueberweisung erfolgen.

Stadtv. Albrecht findet das Angebot für zu niedrig, die Stadt müsse bei Ankauf von Straßenland immer hohe Preise zahlen und sich aus diesem Grunde auch ihr Land gut bezahlen lassen. Redner ist für 25 M. pro qm.

Stadtv. Heiser geht zu erwägen, daß es sich hier nicht um bebaut gewesenes Straßenland, sondern um rohes Ackerland handle. Den Preis von 17½ M. könne man sogar hochnennen. Für den Verkäufer habe das früher vollständig unlohnende Streifchen Land erst Werth durch die von dem Unternehmer in Aussicht genommene Bebauung erlangt.

An der recht lebhaften Debatte betheiligen sich noch die Stadtverordneten Kohlschütter und Hillmann, welche für einen angemessenen Preis als 17,50 M. eintreten, sowie die Stadtverordneten Kobert, Gygas, Schmidt, welche den letzteren Preis für vollständig angemessen halten. St.-V. Gygas bemerkt noch, daß sich der Preis, welcher für ähnliches Land noch keine solche Höhe erreicht, noch mehr erhöhe durch die dazukommenden Straßenausbaukosten. Nach Ablehnung des Antrags Albrecht wird die unveränderte Magistratsvorlage angenommen. (Ref. St.-V. Schmidt.)

7. Genehmigung von Verträgen bezgl. des Ausbaues der Kaiser- und Kronprinzenstraße und Mittelbewilligung. Die Bauflucht-Linien für diese Straßen sind bereits 1886 festgelegt worden; der Maurermeister Kuhnt will nunmehr mit dem Ausbau derselben beginnen. Die Straßen sollen als Unternehmerstraßen unter Beihilfe der Stadt ausgebaut werden. Das letztere ist lediglich die Konsequenz eines Vergleichs der Stadt und der Firma Wuth & Diederich, gegen welcher erstere z. Z. einen Prozeß geführt und verloren hat. Kuhnt verpflichtet sich, die der Stadt aufgelegten Prozeßkosten zu übernehmen, wenn ihm in anderer Weise entgegengekommen wird. Es ist ein Recht der Billigkeit, daß die Stadt die rechtliche Verpflichtung, welche sie in Bezug auf dieses Projekt schon früher eingegangen, jetzt erfüllt. Die benöthigte Beihilfe der Stadt beträgt ca. 112,000 M. Kuhnt ist verpflichtet, dieses Kapital so lange mit 4 Prozent zu verzinsen, bis die Stadt von den Adjacenten die Straßenausbaukosten eingezogen hat. Die Stadt hat dadurch gar kein Risiko. Die Stadtverordneten-Versammlung stimmt dann den Verträgen debattelos zu und bewilligt die betr. Summe aus dem in der Anleihe für Regulirungs- und Straßenerwerbskosten vorgesehenen Fonds von 350,000 M. (Ref. St.-V. Friedrich und Kett.)

8. Ankauf von Land zur Wörmlitzerstraße. Zur Erzielung klarer Besitzverhältnisse sollen auf dieser Straße Landstreifen (55 a 42 qm) von den Besitzern Stadtrath Schulze und Gasthofsbesitzer Kurtzhals angekauft werden. Da das Angebot überaus günstig ist (3 M. pro qm), stimmt die Versammlung auch zu und bewilligt die Mittel aus demselben Fonds wie in dem vorhergehenden Magistratsantrage.

9. Mittheilung über das Urtheil des Bezirksausschusses zu Merseburg in der Verwaltungsstreitsache des Tischlers Klopfer und Genossen gegen die Stadtverordneten-Versammlung. Wie der Referent des Näheren ausführt, ist das Vorgehen des hallenschen Magistrats in der bekannten Bürgerrechtsangelegenheit in einer großen Anzahl Zeitungen als Willkürakt bezeichnet worden. Nachdem die Sache ihren gesetzmäßigen Verlauf genommen, sind die Beschwerdeführer sowohl von der Stadtverordneten-Versammlung als auch vom Bezirksausschuß abgewiesen worden, weil jemand nur Bürgerrecht in Anspruch nehmen könne, wenn er Kommunalsteuer zahle. Trotzdem die Beschwerdeführer gedroht hätten, bis an die höchste Instanz zu gehen, hätten sie sich die Sache doch anders überlegt, wahrscheinlich weil in einem ähnlichen Fall das Oberverwaltungsgericht ebenso wie der Bezirksausschuß entschieden habe. Das Urtheil des Bezirksausschusses sei nunmehr rechtskräftig.

Stadtv. Albrecht steht auch heute trotz des Urtheils des Oberverwaltungsgerichts auf dem Standpunkt, daß das Gesetz gegen die Absicht gehabt, die Schwächeren zu schützen. Es wäre ja dann lediglich in die Hand der Einschätzungs-Kommission gelegt, wen und wie hoch sie jemand einschätze. Das Gesetz sei auf jeden Fall Änderungsbedürftig.

Der Vorsitzende giebt dem Redner zu erwägen, daß es doch in jedermanns Belieben stehe, zu reklamiren, wenn er zu hoch oder zu niedrig eingeschätzt sei. Nach der jeweiligen politischen Anschauung könne man ja verschiedener Ansicht sein; das positive Recht des Magistrats in vorliegendem Falle ist jedoch nicht zweifelhaft. Aus Gründen der Billigkeit und Logik ist Redner indeß gegen Aufrechterhaltung des Bürgerrechtsgeldes.

Stadtv. Keil meint noch, daß die Stadt Halle sich gar nicht den Luxus leisten könne, willkürlich (wie Stadtv. Albrecht meine) Bürger niedriger einzuschätzen, nur um sie aus der Bürgerliste streichen zu können, worauf

Stadtv. Krüger erwidert, daß die weniger Gebildeten und auch niedrigst Eingeschätzten gar nicht einmal wissen, bei welcher Steuerstufe man anfängt oder aufhört, Bürger zu sein. Praktisch wäre es, wenn der Magistrat solche Leute darüber erst aufkläre. (Ref.: Stadtv. Keil.)

Eingegangen war noch außerhalb der Tagesordnung eine Magistratsvorlage, betr. eine Einladung zur 17. Jahresversammlung des Deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit, welche am 23. und 24. September in Kiel tagt. Seitens des Magistrats ist zur Vertretung der Stadt Halle Stadtrath Zernial delegirt; ihm wird seitens der Stadtverordneten-Versammlung Stadtverordn. Demuth beigestellt.

Stdtv. Krüger erklärt es für wünschenswerth, wenn der Stadtverordneten-Deputirte später etwas von dieser Versammlung berichte, da er doch die Reisekosten erstattet bekomme. Voriges Jahr habe sich derselbe Stadtverordnete ganz schweigsam verhalten.

Schluß der Sitzung 7¼ Uhr.

*

In der geschlossenen Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums kam u. a. auch die Stadt-Orchester-Frage zur Besprechung. Anlaß hierzu bot eine in der öffentlichen Sitzung von 9 Stadtverordneten an den Magistrat gerichtete Interpellation, wie dieser sich zu den jüngsten Vorgängen innerhalb des Stadtorchesters stelle.

St.-V. Otto begründete die Interpellation, indem er ausführte, es sei zu bedürchten, daß das Stadtorchester durch die bekanntlich eintretende Trennung an seiner Tüchtigkeit Einbuße erleide, zumal ja die Musiker künftig nicht mehr im Theater spielten und dadurch einer nicht zu unterschätzenden Schulung entbehrten. Er giebt dem Magistrat anheim, zu erwägen, ob man unter diesen Umständen dem Musikdirektor Friedemann die Subvention noch weiter zahlen solle.

Stadtrath Weller erwidert im Namen des Magistrats, dem Direktor Friedemann sei bei seiner Berufung die Unterstützung zugesagt, so lange er eine gute Kapelle in Halle zu halten verstände. Die jetzigen unglücklichen Verhältnisse seien ohne Zuthun des Herrn Friedemann veranlaßt. Man könne vorderhand gar nichts unternehmen, müsse vielmehr erst abwarten, wie sich die Leistungen des Orchesters ferner gestalten. Der Magistrat ist nicht in der Lage, Herrn Friedemann die Subvention zu entziehen, so lange letzterer seinen kontraktlichen Verpflichtungen nachkomme, und das sei bisher mit ganz geringfügigen Ausnahmen geschehen. — Eine fernere Besprechung der Interpellation wurde nicht beliebt.

Die Wahl von Mitgliedern und Stellvertretern zur Veranlagungskommission ergab folgendes Resultat:

Mitglieder: Konditor David, Apotheker Dr. Nummel, Kaufmann Gille, Stärkefabrikant Haase, Fabrikdirektor Steinke, Maurermeister Schönemann, Kaufmann Adolf Huth, Rentier Colla, General-Agent von der Heydt, Prof. Dr. Lastig, Hotelbesitzer Nesse, Geldschrankfabrikant Speck.

Stellvertreter: Fleischermeister Nietsch, General-Agent Geiler, Tischlermeister Preller, Kreisphysikus Dr. Fielitz, Amtsgerichtsrath Dr. Bindseil, Klempnermeister Weber, Fabrikbesitzer Seiffert, Kaufmann Hugo Heckert, Gastwirth Möritz, Bankier Kurt Steckner, Möbelfabrikant Schmidt und Kaufmann Heinrich Werther.

Schließlich wurde noch die definitive Anstellung des Thierarztes Herrn Grote beim Städtischen Schlachtviehhof vom Kollegium genehmigt.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

Gießen, 24. Juli. Zum Rektor der Universität für das Studienjahr 1897/98 ist der Zoologe Prof. Dr. J. W. Spengel ernannt worden.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— In Universitätskreisen verlautet, Prof. Döhle in Kiel habe den Syphilis-Bacillus festgestellt.

— Auf der VII. Internationalen Kunstausstellung zu München 1897 erhielten die große Medaille: Maleret: Prof. Stuck, Prof. Habermann, Prof. Oberländer, Adam Kunz, Prof. Firle, Sorolla y Bastida, Tito Lessi, Josselin de Jong, Breitner, Bastert, John Swan, Burne Jones, Charles Shannon, Berstraete, Rumpler, Cazin, Weeks, Hodler, Stöf. Architektur: Cuypers.

Gerichtsverhandlungen.

L. Leipzig, 26. Juli. [Nachklänge zum Tausch-Prozeß.] Die Revision des Frhrn. v. Lützow in dem bekannten Prozesse v. Tausch und v. Lützow kommt am 9. August vor dem Reichsgericht zur Verhandlung.

Provinzialnachrichten.

* Weißenfels, 26. Juli. [Die Unachtsamkeit eines hiesigen Radfahrers] führte am Sonntag früh auf der Weißenfelser Chaussee einen schweren Unfall herbei. Trotzdem die Fahrstraße sich in sehr gutem Zustande befand, benutzten B. und ein Sportsgenosse den erhöhten Fußweg als Fahrbahn. Während es nun dem einen der beiden sich dreist über die polizeilichen Vorschriften hinwegsetzenden Radler gelang, an der auf diesem Fußwege stehenden Leiter der Kirschpflückers N. von hier ohne Anstoß vorbeizukommen, riß der nachfolgende B. die Leiter um und verursachte dadurch den Absturz des N. N. fiel aus der Höhe auf die Straße und zog sich sehr schwere Verstauchungen zu, so daß er besinnungslos liegen blieb. Der Landwirth F. aus Kötzschen fand den Verunglückten unter dem betr. Baume, lud ihn auf seinen Wagen und fuhr ihn nach Hause, wo er sich in ärztlicher Behandlung befindet. Der Urheber des Unfalles hatte davon in einer hiesigen Gastwirthschaft sofort nach seiner Ankunft Meldung gemacht, seine Adresse aufgeschrieben und sich zur Tragung aller Kosten bereit erklärt.

* Zabitz, 26. Juli. [Von Wilderern mißhandelt.] Ein Abgesandter vom Gute entdeckte vor einigen Tagen am Zabitzer Berge frettirende Wilddiebe, die sich schon einen großen Posten Kaninchen zugeeignet hatten. Als der Bote die Namen der Diebe ermitteln wollte, wurde er von diesen jämmerlich geschlagen. Nach mehreren Stunden fand man ihn bewußtlos in der Kiesgrube. Die Diebe sind mit ihrem Raube, ohne erkannt zu werden, entkommen.

* Nordhausen, 26. Juli. [Als Hase arretirt und als Jäger entlassen] wurde vorige Nacht ein Mann, der sich, bei einer Uebertretung gegen die Straßenordnung betroffen, Hase nannte, bei seiner Vernehmung aber bekennen mußte, daß sein richtiger Name Jäger war und zwar Hermann J., ein von auswärts stammender, hier beschäftigter Schuhmachergeselle.

* Leipzig, 26. Juli. [Explodirt. — Todtgestürzt.] Gestern abend in der 11. Stunde wurde in dem Grundstücke Humboldtstraße Nr. 33 die daselbst wohnhafte Aufwärterin Anna Dorothee Henriette Wilke, welche in ihrem Logis allein anwesend war, von Krämpfen befallen und riß dabei eine auf einem Tische stehende brennende Lampe um. Diese explodirte und es gerieth hierbei das Sopha, auf welchem die W. gelegen hatte, in Brand. Die W. erlitt dabei schwere Brandwunden und mußte nach dem Krankenhause geschafft werden. Der Brand wurde durch die Feuerwehr beseitigt. — Gestern nachmittag in der fünften Stunde ist der 1873 geborene Arbeiter Josef Tritsch von dem Gerüste eines Neubaues in der Schachtstraße zu L.-Gohlis, auf welchem er in der dritten Etage mit Anstreichen des Dachsimses beschäftigt war, infolge eines Fehltrittes herabgestürzt und sofort verstorben. Der Leichnam des so jäh aus dem Leben gerissenen, bedauernswerthen jungen Mannes wurde nach dem Pathologischen Institut überführt.

Sportnachrichten.

Radrennen im Sportpark Friedenau, am 25. Juli 1897: 1. Großes Hauptfahren. Offen für Berufsfahrer. Vor- und Zwischenläufe und Entscheidungslauf über 1000 m. Fünf Baarpreise: 500, 300, 200, 100 und 50 M. In den Entscheidungslauf kommen: Arend, Heimann, Lehr, Büchner und F. Verheyen als bester Zweiter.

2. Amateur-Hauptfahren. Offen für Mitglieder des D. R. V. Dist. 1000 m. Drei Ehrenpreise im Werthe von 100, 60 und 30 M. Wagenschiefer 1. (1 Min. 30 Sek.) R. Engelhardt 2. v. Kanne 3.

3. Tandem-Hauptfahren. Offen für Berufsfahrer. Dist. 3000 m. Vier Baarpreise: 300, 200, 100 und 50 M. Heimann-Mulack 1. (4 Min. 52⅗ Sek.) Büchner-Seidl 2. Lehr-B. Mündener 3.

Rennen zu Hamburg-Groß-Borstel am 25. Juli. Borsteler Goldpokal. Ehrenpreis und 10,000 M. Distanz 2200 m. Königl. Haupt-Gestüt Graditz's 3jähr. schwarzer Hengst „Volapük" v. Valauris a. d. Wartburg 1., Frhrn v. Hartogensis' 5jähr. brauner Hengst „Trumpeter" v. Haslehatch u. e. Young Trumpeter-St. 2., Mr. Trial's 3jähr. Sch.-H. „Schneeball" v. Lowland Chief a. d. Mitz Flo 3. Um einen Hals gewonnen. Fünf Pferde liefen. Tot.: Sieg 25 für 10 und Platz 25,25 für 20 Mark.

Rennen zu Kottingbrunn am 25. Juli. Preis vom Schloß 60,000 Kr. Distanz 1000 m. Für Zweijährige. Major Fiddy's br. Hengst „Wafa" 1., Hrn. E. v. Blaskovit's F.-H. „Birgonca" 2., Hrn. J. de Rehke's br. St. „Etruria" 3. Leicht mit einer Länge gewonnen. Vier Pferde im Rennen. Tot.: Sieg 22 für 5 und Platz 56, 222, 120 für 25 Kr.

Den Grand Prix de l'Union Velocipédique de France im Werthe von 10,000 Fr. gewann, wie ein Telegramm aus Paris meldet, Morin vor Nossam und Bourillon.

Aus dem Leserkreise.

Halle, 27. Juli.

Wann wird die Verwaltung der Halle-Hettstedter Eisenbahn endlich lernen, den Sonntagsverkehr nach und von der Halde auch nur einigermaßen zu regeln? Besonders bei den Abendzügen von der Halde findet alsonntäglich eine derartige Ueberfüllung statt, daß es geradezu erstaunlich ist, daß noch nicht Unglücksfälle schwerster Art vorgekommen sind. An der Kasse werden vielleicht dreimal soviel Billets verkauft, als der einlaufende Zug Plätze enthält. Von irgend einer Kontrolle oder Ordnung ist nicht die Rede. Alles stürmt, sobald der Zug von Dölau einfährt, in zügellosester Weise auf den Bahnsteig und bald sind die Wagen derartig überfüllt, daß in den Gängen und auch in den einzelnen Abtheilungen die Menschen Kopf an Kopf und Schulter an Schulter stehen, II. Klasse ebenso wie III. Klasse. Die Bahn läßt sich die Billets II. Klasse zwar theuer bezahlen, im übrigen aber überläßt sie es den Reisenden, ob sie in den vollgepfropften Wägen II. Klasse noch irgend ein Stehpläschen ergattern. Denn die Sitzplätze sind längst von Personen mit Billets III. Klasse eingenommen. Das geringe Personal, welches den Zug begleitet, ist machtlos. Soll wirklich gewartet werden, bis ein Unfall eingetreten ist? Vor allen Dingen dürfen nicht mehr Billets verkauft werden, als Plätze im Zuge sind. Dann muß unbedingt eine bessere Controle eingerichtet und dazu ein größeres Personal eingestellt werden. Vielleicht veranlassen diese Zeilen die Aufsichtsbehörden und die lokalen Polizeibehörden sich einmal persönlich von diesen Zuständen zu überzeugen. S.

Meteorologische Station zu Halle.

	26. Juli (9 Uhr 12 Min. ab.)	27. Juli (7 Uhr 12 Min. mrg.)
Barometer Millimeter	752,6	750,8
Thermometer Celsius	20.4	15 3
Rel. Feuchtigkeit	68 %	92 %
Wind	SO 1	NO 1

Maximum der Temperatur am 26. Juli: 25,3° C.
Minimum in der Nacht vom 26 Juli zum 27. Juli 13 2° C
Niederschläge am 27 Juli 7 Uhr morgens 3,2 mm.
Wasserwärme der Saale am 27. Juli, mitgetheilt vom Florabade: 17°.

Privatliche Meldung auf Grund der Wetterkarte und lokaler Beobachtungen:
Mittwoch, den 28. Juli.

Die Unterschiede im Luftdruck waren gestern mannigfacher, aber sie waren nicht erheblich; es ist deshalb die Fortdauer des veränderlichen, zu Regenfällen geneigten Wetters zunächst noch wahrscheinlich.

Künstl. Neu-Karlsbader Mühlbrunnen, ohne Diät, ohne Berufsstörung für

Fettleibige, Zuckerkranke, Gicht,

Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Gallenstein-, Hämorrhoidal-Leidende, Vollblütigkeit, Verstopfung, unreine Haut, sicherer Erfolg. **Unter ärztl. Lt.** dargestellt v. **Paul Schindler, Berlin S.,** Dresdenerstr. 78. Fb. künstl. Mineralw. Harnuntersuch. kostenfrei. Broschüre grat. u. fr. **2 Probesl. grat. nicht fr.** 10 Flaschen m. Kiste ℳ 5,50, 35 Fl. m. K. ℳ 17, 55 Fl. ℳ 25.

Patentirt und Name geschützt.

Nutrose

Ein neues Nährmittel.

Dargestellt von den Höchster Farbwerken in Höchst a. M.

Dieses von Aerzten warm empfohlene, aus frischer Kuhmilch gewonnene vorzügliche Eiweisspräparat, das in Bezug auf leichte Verdaulichkeit, Nährkraft und Billigkeit das Fleisch weit übertrifft, ist **Kindern zur Kräftigung,** ebenso auch **Reconvalescenten und Bleichsüchtigen** ganz besonders zu empfehlen. In Schachteln à 100 Gr., ausreichend für 15 Mahlzeiten, durch Apotheken, Droguen-Handlungen etc. zu beziehen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18970727039/fragment/page=0002

Fremdenliste. Angekommene Fremde vom 26. bis 27. Juli.

Hotel Europa. Ingenieur Samelsen a. Traisund. Inspector Tieb a. Breslau. Landgerichts-Rath Bachmann mit Familie a. Gnesen. Major v. Thümler mit Frau a. Berlin. Hotelier Donat a. Crossen. Techniker Braun a. Ilmenau. Fabrikant Schietrumpf a. Jena. Privatier Wrede a. Clausthal. Coiffeur Seidler und Lübke mit Frau a. Hildesheim. Lehrer Krüger a. Nabutz. Fabrikant Peiseler a. Remscheid. Insp. Wöhlert a. Magdeburg. Maler Dürffe a. Hamburg. Privatier Staude a. Grabow. Lehrer Dannenfeld a. Stettin. Fabrikant Metzner a. Prenzlau. Justizrath Merkel a. Erfurt. Oberlehrer Weber a. Perleberg. Inspektor Haesler a. Teltenborn. Kaufleute: Weil a. Frankfurt, Vogt a. Berlin, Königsberger a. Breslau, Kunze a. Leipzig, Schumacher a. Wilsroth, Troede a. Dresden, Stern a. Kitzingen, Krause a. Berlin, Bachmann a. Gera, Steyer a. Eschwege, Schweicker a. Cassel, Schwartz a. München, Geppert a. Gera, Müller a. Breslau, Wilhain a. Weimar, Fischer a. Köln, Lindner a. Hamburg, Hartmann a. Ilmenau, Epstein a. Dresden, Pause a. Berlin, Hoheisch a. Goslar, Krüger a. Dresden, Stöcker a. Meiken, Hirsekorn a. Berlin, Althammer a. Wernigerode, Lippe a. Gemen, Raphael a. Berlin, Steinbach a. Crimmitschau, Huth mit Frau a. Grünberg, Müller a. Breslau, Martion a. Gera, Sommerlatte a. Chemnitz, Pache a. Neustadt, Jaenicke a. Leipzig.

Bekanntmachung.

Ausloosung der 3½% (früher 4%) Halleschen Stadtanleihe von 1882 und der 3½% Halleschen Stadtanleihe von 1886.

Wir machen die Betheiligten wiederholt darauf aufmerksam, daß am 18. März cr. folgende Stücke obiger Anleihen ausgeloost worden sind.

Von der 3½% (früher 4%) Anleihe von 1882:

Lit. A. Nr. 26. 37. 45. 77. 81. 112. 170. 175. 181. 213. 269. 282. 309. 385. 485. 536. 591. 644. 669. 716. 807. 834. 841. 842. 864. 874. 886. 888. zu 1000 Mk.

Lit. B. Nr. 1007. 1032. 1099. 1142. 1149. 1285. 1314. 1315. 1317. 1328. 1381. 1386. 1392. 1427. 1429. 1433. 1436. 1470. 1525. 1607. 1645. 1667. 1695. 1715. 1729. 1759. 1763. 1785. 1788. 1807. 1883. 1884 zu 500 Mk.

Lit. C. Nr. 2131. 2195. 2237. zu 200 Mk.

Von der 3½% Anleihe von 1886.

Lit. A. Nr. 30. 36. 51. 204. 296. 338. 476. 502. 522. 587. 616. 631. 692. 818. 880. 845. 850. 919. 948. 996. 1165. 1171. 1198. 1283. 1302. 1330. 1366. 1465. 1553. 1584. 1612. 1631. 1780. 1835. 1889. 1890. 1901. 1942. 1973. 1990. 2025. 2053. 2073. 2137. 2150. 2229. 2232. 2275. 2401. 2404. 2629. 2630. 2654. 2710. 2867. 2885. 2910. 2916. 3060. 3124. 3311. 3365. 3401. 3436. 3451. zu 1000 Mk.

Lit. B. Nr. 93. 243. 259. 444. 467. 527. 715. 889. 1106. 1176. 1212. 1229. 1249. 1346. 1390. 1468. 1633. 1670. 1695. 1834. 2018. 2020. 2091. 2246. 2320. 2325. 2385. 2475. 2618. 2628. 2646. 2673. 2792. 2801. 2840. 2849. 2868. 2927. 2965. 3029. 3079. 3087. 3115. 3117. 3132. 3311. 3332. 3340. 3371. 3437. 3645. 3721. 3766. 3818. zu 500 Mk.

Lit. C. Nr. 7. 126. 243. 400. 410. 508. 568. 664. 790. 965. 1085. 1137. 1205. 1210. 1343. 1507. 1656 zu 200 Mk.

Die Rückzahlung derselben erfolgt vom **1. Okt. cr. ab** gegen Rückgabe der Schuldverschreibungen und der dazu gehörigen Zinsscheine und Anweisungen **für die Anleihe von 1882 bei unserer Stadthauptkasse, für die Anleihe von 1886 außer bei der vorgenannten Kasse bei dem Bankhause Jacob Landau in Berlin, der Nationalbank für Deutschland in Berlin, dem Schlesischen Bankverein zu Breslau und der Leipziger Bank in Leipzig.**

Eine fernere Verzinsung findet nicht statt.

Halle a/S., den 19. Juli 1897.

Der Magistrat.
Staude.

Bekanntmachung,

Ausloosung der 3½% Halleschen Theater-Anleihe von 1883.

Wir machen die Betheiligten wiederholt darauf aufmerksam, daß am 18. März d. Js. folgende Stücke der obigen Anleihe ausgeloost worden sind:

Nr. 7. 44. 152. 183. 212. 251. 263. 442. 534. 577. 605. 652. 778.

Die Rückzahlung derselben erfolgt vom 1. Oktober cr. ab bei unserer Stadthauptkasse gegen Rückgabe der Schuldverschreibungen und der zugehörigen Zinsscheine und Anweisungen.

Eine fernere Verzinsung findet nicht statt.

Halle a/S., den 19. Juli 1897.

Der Magistrat.
Staude.

Bekanntmachung.

Das der hiesigen Stadtgemeinde nach Maßgabe der Marktordnung **vom 25. Mai 1880** und des Ortsstatuts vom 1. Mai 1874 zustehende Recht **zur Erhebung von Marktstandsgeld** auf den hiesigen Wochen-, Kram- und Viehmärkten soll im Wege des öffentlichen Ausgebots auf die drei Jahre **vom 1. Oktober 1897** bis 30. September 1900 anderweit **verpachtet werden.**

Es ist hierzu Termin auf

Donnerstag den 5. August d. J., Vormittags 10 Uhr

in der Rathsstube angesetzt, zu welchem Reflektanten hiermit eingeladen werden. Die Pachtbedingungen liegen im **Stadtsekretariat** zur Einsicht aus, können auch auf Verlangen gegen Erlegung der Kopialien in Abschrift mitgetheilt werden.

Halle a. S., den 21. Juli 1897.

Der Magistrat.
Staude.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die **Brücke** über das Gerinne der Steinmühle im Zuge der Straße von dem Mühlweg nach der Peißnitzfähre infolge Umbaues vom 26. Juli 1897 ab auf **10 bis 14 Tage gesperrt** sein wird.

Während des Umbaues wird in der Zeit von Morgens 6 bis Abends 10 Uhr der Fußgängerverkehr über die Steinmühle und die Schneidemühle gestattet sein.

Halle a/S., den 24. Juli 1897.

Der Magistrat.
Staude.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß behufs theilweiser Neupflasterung der **Delitzscher Straße** und wegen Auswechselung des südlichen Straßenbahngleises der **Betrieb der Stadt- und Straßenbahn vom Dienstag den 27. d. Mts. Abends 12 Uhr auf 6 bis 8 Tage** auf der Strecke vom Bahnhofsvorplatz **bis zum Riebeckplatz** eingestellt werden muß. Für den sonstigen Fahrverkehr bleibt vorläufig die nördliche Seite frei.

Halle a. S., den 26. Juli 1897.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die **Maul- und Klauenseuche** unter dem Viehbestande des **Viehhändlers Moritz Schloss** hier, Königstraße 62 ist erloschen und die verhängte Gehöftesperre wieder aufgehoben.

Halle a. S., den 18. Juli 1897.

Die Polizei-Verwaltung.

Steckbrief.

Gegen die unten beschriebene Prostituirte ledige **Ella Erborn,** geboren am 8. Juni 1878 zu Hannover, welche flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern, sowie zu den Akten III. 9 D. 410/97 Nachricht zu geben.

Halle a/S., den 22. Juli 1897.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

Beschreibung: Alter 19 Jahre, Größe 1,60 m, Statur schlank, Haare hellblond, Stirn hoch, Augenbrauen hellblond, Augen blau, Nase klein, Mund gewöhnlich, Zähne gut, Kinn spitz, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe gesund, Sprache hannoverscher Dialekt.

Bekanntmachung.

Die auf den 28. Juli 1897, Nachmittags 5 Uhr nach dem Kommissionszimmer 2 des Rathskellergebäudes einberufene Generalversammlung **der Pensions- und Unterstützungskasse des Stadt- und Theaterorchesters** wird auf

den 29. Juli 1897, Vormittags 10 Uhr verlegt.

Tagesordnung: Beschlußfassung über die Auflösung der Kasse.

Halle a. S., den 26. Juli 1897.

Der Vorsitzende. Weller.

Grundstücksverkauf.

Beabsichtigten Umzugs halber steht

Lindenstraße

eine herrschaftliche Villa

mit Centralheizung, Wagenremise und Stallung für 3 Pferde nebst Garten zum Verkaufe. Kauflustige wollen sich alles Näheren wegen im Büreau des Unterzeichneten melden. **Dr. Rüffer,** Rechtsanwalt, Alte Promenade 31.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Handelsgärtners **Hermann Kaiser** zu Sandersleben wird, da seitens eines Gläubigers der diesbezügliche Antrag gestellt und die Zahlungsunfähigkeit des v. Kaiser glaubhaft gemacht ist, heute um **25. Juli 1897, Vormittags 10¾ Uhr** das Konkurs-Verfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Wilhelm Oppermann** in Bernburg wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **16. August 1897** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 129 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Montag den 23. August 1897
Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **16. August 1897** Anzeige zu machen.

Herzogliches Amtsgericht zu Sandersleben.
ges. J. V.: Nary.

Veröffentlicht:
Hartitz, Gerichtsschreiber.

Lagerplatz-Verpachtung.

Auf dem ehemaligen Thüringer Güterbahnhofe hierselbst sind **Lagerplätze mit Gleisanschluß** sofort zu verpachten. Die Pachtbedingungen können bei uns und bei der 91. Bahnmeisterei, Raffineriestraße 22, die auch Auskunft an Ort und Stelle ertheilt, eingesehen werden.

Der Vorstand der Eisenbahn-Betriebsinspektion.

Hausgrundstück Halle a. S. im Südviertel gelegen, **sofort preiswerth zu verkaufen.** Dasselbe eignet sich bes. für größeren Handiwerks- oder kleineren Fabrikationsbetrieb. Bisheriger Miethsertrag 1065 Mk. Event. kautionsf. Verwalter des Grundstücks **gesucht.** Offerten unter **O. m. 8818** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Gutes Geschäft.

Sommer- und Winter-Restaurant,

450 hl Bierumsatz, 612 Mark Miethsertrag, Einnahme, ist mit Inventar für 52000 Mark bei 12—15000 Mark Anzahlung **zu verkaufen** durch **Wilh. Goecke,** Halle a. S.

Zu verkaufen

billigst ein größeres

Bauareal

in günstiger Lage der Stadt Halle a/S., auch für Fabriken sehr geeignet, da Bahnanschluß sehr leicht zu bewerkstelligen. Off. unter **K. b. 57176** an **Rudolf Mosse,** Halle.

Kaufe sofort

Brauerei im Preise bis 1½ Millionen ℳ. Off. **Kreuter's Bureau,** Weimar. (a

Hypotheken

auf **rentable industrielle Unternehmungen,**

bis ½ des Werthes.

Georg Sachs,
Schulstraße 7.

Merseburger Str. 26, Bahnnähe (Eckgebäude), herrschaftl. eingericht reichl. Zub., Balkon, Wassercloset, **sofort** od. **später** zu verm. Näh. daselbst

Friedrichstraße 28 versetzungshalber **II. Etage, 3 St, 2 gr. K., K. und Zubehör,** 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst **parterre.**

Für unser Leipziger Detailgeschäft suchen wir eine in der Weisswaaren- und Wäsche-Branche durchaus erfahrene, tüchtige

erste Verkäuferin,

welche auch das Zuschneiden und Einrichten der Wäsche gründlich versteht.

Bewerberinnen wollen sich schriftlich unter Beifügung von Abschriften ihrer Zeugnisse, wenn möglich auch ihrer Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche an uns wenden.

Mey & Edlich,
Leipzig-Plagwitz.

Hypotheken - Kapitalien

zur ersten Stelle auf solide u. rentable industrielle Unternehmungen unter der Hälfte des Taxwerthes werden gesucht. Offerten unter R. z. 57173 an Rud. Mosse, Halle a/S.

Hypotheken-Capitalien

sind **auszuleihen** durch

Friedrich Albrecht,
Bank-Commission, Kaulenberg 1.

Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zweck sof. sucht, verlange Ausk. ums. Adresse: **„D. E. A.", Berlin 43.**

Sichere Existenz

für **tüchtigen** Kaufmann bietet der zum 1. Oktober zu verpachtende, im voltreichsten Stadtviertel belegene

Laden

nebst **Bierstube,** Wohnung 2c. Reflektanten belieben sich **sofort** zu wenden an den

Vorsitzenden des Spar- und Bauvereins
M. Martens, (a
Greifswald, Knopfstr. 35.

Steinweg 28 (Kronen-Apotheke)

sehr freundl. kl. herrschaftl. **Wohnung** mit Erker sof. od. spät. zu verm., 400 ℳ.

Leipziger Straße 101

ist die 2. Etage, für Bureau- und für Wohnungs-Zwecke geeignet, zum 1./10. zu vermiethen. Näheres im Laden.

Gr. Steinstraße 74

ist die halbe 3. Etage, 6 Zimmer, Badeeinrichtung, Küche und Nebengelasse für 750 Mk. sofort oder 1. Okt. **zu vermiethen.** Näheres daselbst bei **Carl Steckner.**

Wohnung zu verm., 5 Z. u. Zub., Preis 540 Mk. **Laurentiusstraße 1.** Zu erfragen **Georgstraße 1.**

Steinweg 29 am Rannisch. Platz, sehr freundl. sonnige 1. Etage mit schöner Aussicht, 6 heizb. Zimmer, Erker etc. Preis 800 ℳ. 1. Oktober zu vermiethen. Näheres in der **Kronen-Apotheke.**

Bernburger Str. 1

herrsch. 1. Etage zu vermiethen. Besichtigung 10—12. Näheres **Sachs, Gr. Ulrichstr. 57.**

Weidenplan 2, II.

3 St., K., K. u. Zub., 470 Mk., p. sofort oder 1./10. zu vermiethen.

2 anst. j. Leute finden frdl. Logis mit od. ohne Pension. Näh. b. Hrn. Kurzke & Hasse, Cigarrengesch., Leipziger Str. 94.

Kostenfreie

Stellenvermittelung vom

Verband Deutscher Handlungsgehilfen

zu Leipzig.

Jede Woche erscheinen 2 Listen mit 500 offenen Stellen jeder Art aus allen Gegenden Deutschlands.

Geschäftsstelle: (s
Halle a/S., Rannischestrasse 23.

Stellenlisten können auf der Geschäftsstelle eingesehen werden.

Strebsamer Kaufmann,

welcher bereits seit **ca. 14 Jahren** in **Feuer-, Hagel-, Lebens- u. Unfallversicherungs-Branche** als Nebenbeschäftigung gearbeitet, beabsichtigt sich ganz dem Versicherungswesen zu widmen und **sucht General- oder Haupt-Agentur** für **Halle und Umgegend** zu übernehmen. Off. unter **J. r. 9084** befördert **Rud. Mosse,** Halle a/S.

Zu sofortigem Antritt

sucht c. **1. Hamburger** Firma, auch in kl. Orten, resp. Herren z. Verkauf v. **Cigarren** an Wirthe, Händler, Priv. Vergüg. ℳ 125 p. Mt. oder hohe Prov. Off. unter G. R. 945 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Hamburg.

Guter Verdienst!

Verkauf transportabler Glühkörper,

bestes Fabrikat, für Halle zu vergeben. Geeignete Bewerber wollen Offerten an **Paul Weiß** adressirt im Gasthof zur goldenen Rose hier bis Mittwoch Abend niederlegen.

Bekanntmachung.

Mit dem 31. Dezember d. Js. erledigt sich die hiesige

Bürgermeisterstelle

und hat auf Grund Art. 68 der Gemeindeordnung eine Neuwahl auf die nächstfolgenden sechs Jahre stattzufinden.

Der Jahresgehalt betrug bisher einschließlich Standesamt 1800 Mark. Zufolge Gemeinderathsbeschlusses ist jedoch eine Erhöhung auf 2000 bis 2500 ℳ in Aussicht gestellt.

Bewerber werden gebeten, ihre Meldungen innerhalb 14 Tagen, von heute gerechnet, an den Unterzeichneten zu richten.

Allstedt, den 24. Juli 1897. (ar

Der Gemeinde-Vorstand.
J. V.: G. Teichmann.

Dauernde Stellung

sucht **1. Oktober cr.** ein militärfreier

Buchhalter

(24 Jahre alt), am liebsten in einem Fabriketablissement. — Suchender ist vertraut mit sämmtlichen kaufmänn. Arbeiten und besitzt gute Zeugnisse. Gefl. Offerten unter **N. M. 55817** beförd. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.**

Ein tüchtiger

Vorzeichner

(Anreisser) f. eine Locomotivfabrik Mitteldeutschlands

gesucht.

Angabe mit Zeugnissabschriften und Angabe der Lohnforderung an Rud. Mosse, Frankfurt a. M. unter Z. 534 erbeten. (ad

Tüchtige Kesselschmiede

für Montage, Apparate und Bassinbau sucht

Johannisfelder Maschinenfabrik, Erfurt, Magdeburger Str.

Wir suchen **per 1. September** für unser **Manufaktur-, Weiß- und Wollwaarengeschäft** nach **Wittenberg**

mehrere tüchtige

Verkäuferinnen.

Offerten erbitten unt. **E. 2114** an die Exp. d. Ztg.

Anst. sl. Frau sucht Wäschen. Tag 1 Mk. Luckengasse 14, I. Frau **Langer.**

Damen besserer Stände, die in durchaus ehrenhafter Weise Nebeneinkommen durch Verkauf eines sehr gern gesuchten **Wäscheartikels** in ihren Bekanntenkreisen vermitteln wollen, können viele Hundert Mark leicht verdienen.

Offerten erbittet bald unter **S. G. 1869 postlagernd Halle a. S.**

Kleinschmieden 6, Fernspr. 1013.

Engel-Apotheke

empfiehlt (d
Eau de Javelle, Aphanizon, Universal-Fleckwasser.

Trauer-Hüte,

Rüschen und -Flore

empfehlen in größter Auswahl zu bekannten billigen Preisen.

Schneider & Haase,
Markt 23. (r

☞ Mit Auswahlsendungen stehe gern zu Diensten. ☜

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines munteren **Jungen** zeigen hocherfreut an

Paul Schumann
und Frau geb. Göhler.

(Statt besonderer Meldung).

Heute Nacht 2 Uhr starb nach kurzem aber schweren Leiden meine treue, unvergeßliche Gattin

Anni Borchers

verw. gew. Krause geb. Werfel. Um stilles Beileid bitten

Halle a/S., den 27. Juli 1897.

Georg Borchers.
Frieda Krause.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause (Charlottenstraße 19) aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Gestern Nachmittag wurde uns unser geliebtes

Gretchen

durch einen sanften Tod wieder entrissen.

Die trauernden Eltern
Lehrer **Offeney** und Frau geb. **Wilk**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18970727039/fragment/page=0003

Erste Handelslehranstalt zu Halle a. S.

R. Gollasch, Landwehrstraße 7.

Aelteste Privat-Fachschule am Platze. Einzel-Unterricht in Buchführung, kaufm. Rechnen, Schönschreiben, Französisch 2c. Prospekt franco. (r

Grosse Klassen-Lotterie

zum

Bau der Festhalle für die Schlesischen Musikfeste zu Görlitz.

Ziehung der 1. Klasse: 20. und 21. Oktober 1897.
„ „ 2. Klasse: 15.—18. Dezember 1897.

Hauptgewinn event. im Werthe von 250 000 Mark, mindestens jedoch 150 000 Mark.

Preis des 1/1 Looses 1. Kl. 6.60. 2. Kl. 4.40.
„ 1/2 „ 1. Kl. 3.30. 2. Kl. 2.20.
Ganze Vollloose 11 Mark, 1/2 5.50 Mark.

Hessische Damenheim-Lotterie.
Ziehung 16. u. 17. September 1897.
Hauptgewinn i. W. v. 50 000 Mk.
Preis des Looses 1 Mark.

Quedlinburger Pferde-Lotterie.
Zieh. 7. Okt. 1897.
Hauptgewinn:
1 elegante Equipage mit 2 hochedl. Pferden.
Preis des Looses 1 M.

Metzer Dombau-Lotterie.
5. Reihe.
Ziehung 13.—16. November 1897.
Hauptgew. 50 000 M.
Preis des Looses 3.30 Mk.

Rothe Kreuz-Lotterie.
Ziehung 6.—11. Dezember 1897.
Hauptgew. 100 000 M.
Preis des Looses 3.30 Mk.

Listen und Porto 30 Pfg. extra!

Loose sind vorräthig bei **Otto Hendel**, Buchhandlung, Markt 24.

Froebelscher Kindergarten

Laurentiusstraße 7.

Höheres Technisches Institut

zu

Cöthen (Herzogthum Anhalt).

Studiengebiete: Maschinentechnik, Elektrotechnik, Technische Chemie, Hüttenwesen, Gastechnik, Keramik.

Beginn des Wintersemesters: 11. October.

Aufnahmebedingungen: Nachweis des Besitzes des Einjährig-Freiwilligen-Zeugnisses und des vollendeten 18. Lebensjahres. Ueber die Aufnahme von **Ausländern** (Nichtdeutschen) gelten besondere Bestimmungen. Das Verzeichniss der Vorträge und Uebungen ist kostenlos durch das Secretariat zu beziehen.

Der Director:
Dr. Holzapfel.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Das zur Concursmasse des Schuhwaarenhändlers **Willibald Wetterling** von hier gehörige

Schuhwaarenlager

wird von **Mittwoch den 28. d. Mts.** ab Vorm. 9—12 und Nachmittags von 3—7 Uhr im Geschäftslokale **Geiststraße 35** zu **billigen Preisen ausverkauft.**

Halle a. S., 26. Juli 1897. **J. Ed. Peuschel**, Concurs-Verw.

Am heutigen Tage übergeben wir unser bisher Große Ulrichstraße 57 betriebenes

Schuhgeschäft mit Reparaturwerkstatt

dem Fräulein **Auguste Lehmann, Gr. Ulrichstr. 32**, und bitten unsere verehrte Kundschaft, das uns so vielfach entgegen gebrachte Vertrauen auch unserer Nachfolgerin freundlichst zu theil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll

M. Seiler Söhne,
Schuhfabrik in Weißenfels.

Auf obige Anzeige höflichst bezugnehmend, empfehle ich die als solid und dauerhaft bekannten Fabrikate der **Schuhfabrik von M. Seiler Söhne in Weißenfels** zu den billigsten Fabrikpreisen ebenso meine **Reparaturwerkstatt** bei prompter und billigster Bedienung.

Hochachtungsvoll

Auguste Lehmann,
Gr. Ulrichstraße 32.

Nach England

über **Vlissingen (Holland) Queenboro.**

Zweimal täglich in beiden Richtungen
Tag- und Nachtdienst.

Grosse Reisebeschleunigung ab 1. Mai 1897.

	Tagesdienst	Nachtdienst
Halle a/S. ab:	8 49 Nm.	11 19 Vm.
London an:	7 4 Nm.	7 40 Vm.

Grosse prachtvolle **Raddampfer.** Ruhige Fahrt. Wirkliche **Seereise** mit den neuen Nachtdampfern nur 2 3/4 Stunden. Durchgehende Wagen. Speisewagen zwischen Wesel und Vlissingen. Directe beschleunigte Verbindung zwischen **Queenboro** und **Liverpool, Manchester** und **Birmingham** via Herne-Hille und Willesden im Anschluss an den Nachtdienst.

Auskunft, Fahrpläne u. s. w. bei: **Schrödel & Simon,** Halle a. S., Große Ulrichstrasse 50.

Die Direction der Dampfschiff.-Ges. Zeeland.

Waldpark-Sanatorium

in **Dresden-Blasewitz.**

Herrliche ruhige Lage am Blasew. Waldpark. **15 Min.** mit electr. Straßenbahn **bis in den Mittelpunkt Dresdens. Sämmtl. Heilfactoren der Wissenschaft** (Hydro-, Electro-, Inhalationstherapie, Massage, Heilgymnastik, medizin. Bäder aller Art). **2 Aerzte.** Sommer u. Winter geöffnet. **Für Erholungsbedürftige, Nervenleidende, chronisch Kranke** (Geisteskranke u. Lungenschwindsucht ausgeschlossen), **diätetische Kuren aller Art (für Zuckerkranke, Mast-, Entfettungs- und Terrainkuren).** Prospecte durch die Verwaltung.

Wintergarten.

Mittwoch den 28. Juli 1897, Abends 8 Uhr

Grosses Extra-Concert

der Südungarisch-Rumänischen Gentry-Kapelle

Specialisten ersten Ranges.

Musik-Repertoire aller Nationen.

Billets im Vorverkauf 40 ₰, an der Kasse 50 ₰ — Vorverkauf bei den Herren: **Steinbrecher & Jasper,** Am Markt und Geiststraße, **Wassow,** Steinstraße, **Beeck,** Riebeckplatz.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Saalschlossbrauerei Giebichenstein.

Morgen Mittwoch Nachmittag 4 Uhr

Grosses Militair-Concert

der Kapelle des Königl. Magdeb. Füs.-Regts. Nr. 36.
Entree 30 Pfg. **O. Wiegert.**
Billets im Vorverkauf wie bekannt.

Soolbad Wittekind.

Mittwoch den 28. Juli von Nachmittag 4 Uhr ab

Grosses Extra-Concert,

ausgeführt von der Hallschen Stadtkapelle,

zum Besten der Theresienstiftung.

Entree 30 Pfg. Die Bade-Direktion.

„Prinz Carl."

Mittwoch den 28. Juli Abends 8 Uhr

Grosses Abonnements-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Königl. Sächs. 8. Inf.-Regiments Prinz Johann Georg Nr. 107 unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn **Walther.**

Entree 50 Pfg., Vorverkauf 40 Pfg. bei den Herren **Steinbrecher & Jasper** und Herrn **M. Stoye.** Abonnements-Billets à Dbd. 3 Mk. sind bei mir zu haben. **Paul Haase.**

Osborg's Bellevue.

Morgen Mittwoch Nachmittags von 3 1/2 Uhr an

Grosses Familien-Concert.

Restaurant und Gartenlokal Mars la Tour.

Für **Freitag** und **Sonnabend** ☞ Vereinszimmer ☜ zu vergeben.
Ergebenst **C. Schoke.**

Kaffeegarten Trotha

Mittwoch den 28. Juli, von Nachmittags 3 1/2 Uhr an

Gr. Familien-Frei-Concert

von der Kapelle **Thiem,** wozu ergebenst einladet **K. Bölke.**

NB. Diese Concerte finden **jeden Mittwoch** statt.

Der Dampfer „Hohenzollern" fährt 3 1/2 Uhr unterhalb der Peißnitzfähre mit Musik nach dem Kaffeegarten. Um 7 Uhr Rückfahrt des Dampfers mit Musik. **Fahrpreis 10 Pfg.**

Tägliche Dampferfahrten von 2 1/2 Uhr an stündlich.

Achtung! Neu eröffnet. Achtung!

Meiner werthen Nachbarschaft sowie allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich **Annenstraße 1, Ecke Hochstraße** ein

Restaurant & Café

eröffnet habe. Es ist mein eifrigstes Bestreben, nur **gute Speisen und Getränke** zu verabreichen und lade hiermit alle werthen Gönner zu der am **Dienstag den 27. Juli** stattfindenden **Eröffnungs-Feier** ergebenst ein.

Zum Special-Ausschank gelangt das so beliebte **Rauchfuser ff. Pilsener.**

Mit der Bitte, mich in meinem neuen Unternehmen unterstützen zu wollen Ergebenst **Otto Göricke.**

Verein chem. 36er.

Sonnabend den 31. Juli cr.

15. Stiftungsfest u. Feier der Schlacht bei Nettingen

im **Wintergarten,**

bestehend in **Concert** und **Ball, italien. Nacht.**

Das Concert wird ausgeführt von der ganzen Kapelle des Magdeb. Füsilier-Regiments Nr. 36. — Eintrittskarten à **30 Pfg.** sind zu haben bei den Kameraden E. Galander, Gr. Steinstr. 46, E. Götze, Taubenstr. 3, und H. Deuer, Friedrichstr. 67, sowie an der Kasse. — Die Kameraden erscheinen im dunklen Anzuge. — Anfang 8 Uhr. **Der Vorstand.**

Haupt-Agentur in Halle:
Peckolt & Raake,
Leipziger Str. 66.

Hotel zum Waldkater, Thale a. Harz.

G. m. b. H.

Unmittelbar im Bodethal gelegen. Lese- und Musikzimmer. 80 Fremdenzimmer. **Bäder u. Equipagen** im Hause. Pension bei längerem Aufenthalt. Oeffentliche Fernsprechstelle Nr. 8. Solide Preise. Omnibus am Bahnhof.

Theodor Niewerth,
früherer Besitzer des Hotels „Steinerne Renne," Hasserode bei Wernigerode und des „Burg-Hotels", Schierke.

Auswärtige Theater.

Mittwoch den 28. Juli 1897.
Leipzig (Neues Th.): Der Trompeter von Säkkingen.

„Pilsener Hof",

Wilhelmstraße 43.
Sonnabend **Kegelbahn** frei.

Lüderitz's Berg.

Asphalt-Kegelbahn
einige Tage der Woche frei.

Kaufmännischer Turnverein

zu Halle (gegr. 1875).

Dienstag u. Freitag Abend von 8 1/2 Uhr ab **Turnübung** im Turnsaale des Paradiesgartens. **Mittwoch** Abend von 9 Uhr ab **Turnen** der **Altersriege** (Freiübungen).

Anmeldungen werden daselbst u. von Herren **Max Müller,** Mannischestr. 23 und **Bruno v. Schütz,** Gr. Ulrichstr. 24 entgegengenommen. **Der Vorstand.**

Jahn'scher Turnverein.

Mittwoch u. Sonnabend Abends 9—10 1/2 Uhr

Uebungsstunde

in der **Turnhalle** am Roßplatz. **D. V.**

Mittwoch
Schlachtefest.
Funk, Töpferplan 8.

Morgen Mittwoch
Schlachtefest.
W. Herrfurth,
Blücherstraße 16.

Mittwoch
Schlachtefest
bei **Oscar Heller,**
Steinweg 32.

Morgen Mittwoch
Schlachtefest.
W. Haase,
Gr. Sandberg 14.

Mittwoch
Schlachtefest.
E. Götze,
Taubenstraße 3.

Die Volksküchen

befinden sich: **I. Brunnswarte 31, II. Breitestraße 33.**

Speisen werden verabreicht von 11 bis 1 Uhr täglich.
1 ganze Portion zu 25 Pfennig,
1 halbe „ „ 13 „

Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststr. 68, bei Herrn **Flade,** Zwingerstraße 5, bei Herrn **Dingler,** Geiststraße 42, und in der Kaffeehalle I, am Leipziger Thurm.

Volksküche 2, Breitestraße, ist an Sonntagen und kirchlichen Feiertagen geschlossen.

Die Verwaltung der Volksküchen.

pr. Flasche käuflich in

Halle bei **Bernhard Borgis** und **Paul Evers** Inh. **C. Höfer,** Germania-Drogerie, Kaiserslle.

Honig!! Honig!!

hervorragendste Qualität, (r Pfd. 75 Pfg., bei 5 Pfd. 70 Pfg., empf.

Carl Booch, Breitestraße 1 u. Roth. Thurm 12

Feinste Frische Natur-Gras-Tischbutter
Postfaß 10 Pfd. 7 ℳ fr. Nachn. vers. **Otto Bernecker, Friedrichshof,** Ostpr.

Edel-Krebse springleb. Ankunft garant. 40 Riesen ℳ 5.75, 30 St. hochfolo, seltene Thiere ℳ 7 franco und zollfrei. **Joezes** in **Tinkenkie,** Post Probuzna, Oesterreich.

G. Nchn. 8 Pfd. Col. **Seeal** in Gelee 3 1/2 ℳ, ff. geräucert 4 1/2 ℳ, 4 Ltr. Postd. b. 40, fettfriesd. ff. Matjesher. 2 1/2 ℳ. **Degeners Fischerei, Swinemünde.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18970727039/fragment/page=0004